



A hand-drawn horizontal line with a small circle above it.

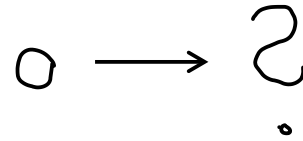
MENSCH

M E N S C H

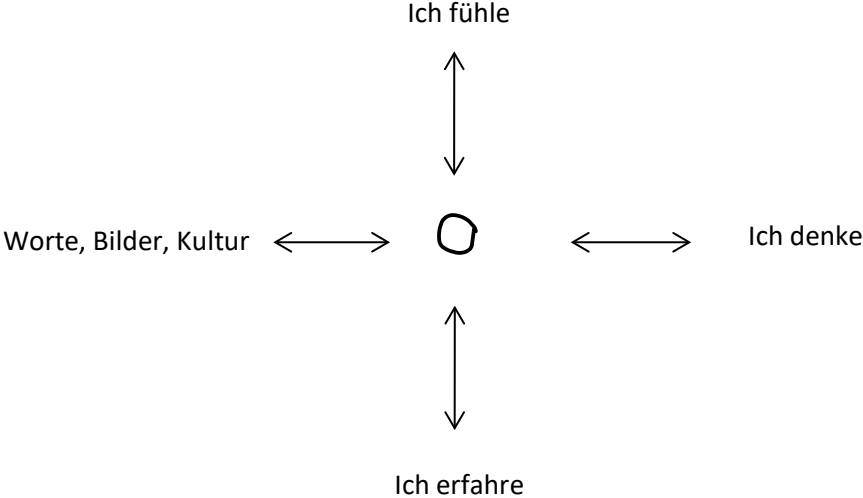
Du entdeckst dich nicht selbst, sondern erschaffst dich täglich neu.

Das Leben ist nicht ein Entdeckungsprozess, sondern ein Schöpfungsprozess.

Wer-du-bist ist nicht relevant, wer-du-sein-möchtest ist entscheidend.



DIE BOTEN
DEINES LEBENS;
*die dir dein
Leben vermitteln*



ICH FÜHLE

Ich denke

Ich erfahre

Worte, Bilder, Kultur

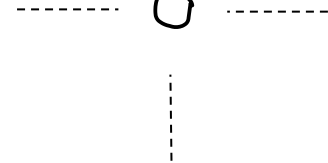
Das Gefühl ist die Sprache
deiner Seele.

Wenn du wissen willst, was
in Bezug auf irgendetwas für
dich wahr ist, dann achte
darauf, was du fühlst.

Gefühle sind manchmal
schwer auszumachen – und
sie anzuerkennen ist oft noch
schwieriger.

Doch in deinen tiefsten
Gefühlen verborgen findet
sich deine höchste Wahrheit.

Ich fühle



ICH DENKE

Ich fühle

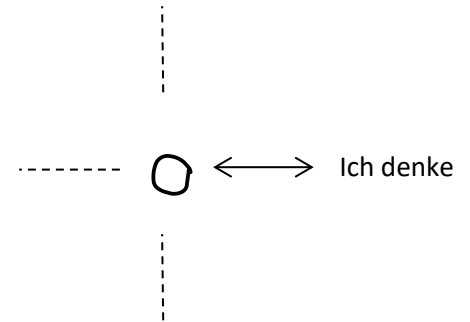
Ich erfahre

Worte, Bilder, Kultur

Gedanken und Gefühle sind nicht das gleiche, obwohl beide zur selben Zeit auftreten können.

Gefühle sind immer aktiv, unmittelbar, direkt und konkret im hier und jetzt erfahrbar.

Gedanken hingegen sind passiv, als Reaktion auf etwas ordnen und sortieren sie im Nachhinein.



ICH ERFAHRE

Ich fühle

Ich denke

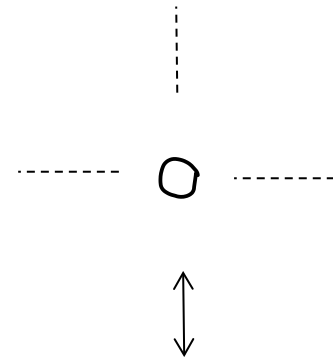
Worte, Bilder, Kultur

Der Mensch hat fünf Sinne,
Sehen, Hören, Riechen,
Schmecken und Fühlen. Über
all diese kann er von der
Welt etwas erfahren.

In deiner Erfahrung ist dabei
nicht entscheidend, was
passiert, sondern was du
daraus machst.

Lernst du aus deiner
negativen Erfahrung und
gestaltest daraus einen
positiven Effekt?

Oder verharrst du in dieser
negativen Bindung in der
Vergangenheit?



Ich erfahre

WORTE; BILDER; KULTUR

Ich fühle
Ich denke
Ich erfahre

Deine Vorstellungskraft wird geprägt durch Worte, durch Bilder, durch deine Kultur.

Worte sind dabei nur Geräusche, die für Gefühle, Gedanken und Erfahrungen stehen. Sie sind Symbole, Zeichen, Erkennungszeichen.

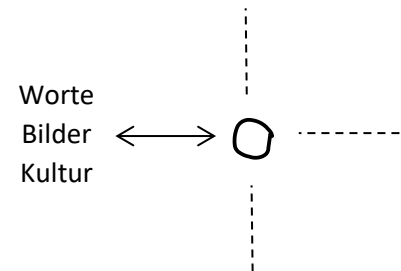
Die Wirklichkeit, die uns alle umgibt, besteht aus vielen Wahrheiten, die wir verschieden in uns tragen. Ein jeder ist ein Teil davon.

Worte helfen uns vielleicht, etwas zu verstehen. Erfahrungen lässt es uns

wissen. Das ist der Unterschied.

Höre auf deine Gefühle, deine besten Gedanken, deine Erfahrung.

Worte sind die am wenigsten zuverlässigen Wahrheitslieferanten.



Fühlen

Denken

Handeln

Deine Erfahrungen und Gefühle geben die Wirklichkeit wieder.

Worte sind nur Symbole davon und bringen oft Verwirrung in unser Wissen.

Dein Gedanke über oder von etwas ist schöpferisch, und dein Wort ist produktiv; dein Gedanke und dein Wort wirken wunderbar effektiv zusammen, um deine Realität zu gebären.

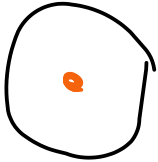
Worte, die nicht der Wirklichkeit entsprechen, wirken manipulativ. Das Universum, so wie es

aufgebaut ist, lässt sich aber nicht manipulieren. Mit jedem Wort, das du verbiegst, verbiegst du dich selbst in deinem eigenen Charakter und schwächst dich selbst. Nur die Wahrheit hat Kraft und richtet deinen Geist auf. Sieh die Dinge so an, wie sie sind, mehr nicht.

Was du säst, wirst du ernten; unmittelbar und direkt spiegelt sich dieses universale Prinzip in deinem Charakter wieder.



Innere Stimme



Deine innere Stimme weiß, was du weißt, und was du weißt, ist das, was als deine Realität in Erscheinung tritt.

Jedem Gebet- jedem Gedanken, jeder Aussage, jedem Gefühl- wohnt eine schöpferische Kraft inne.

In dem Maße, wie es aus ganzem Herzen als Wahrheit erachtet wird, wird es sich auch in deiner Erfahrungswelt manifestieren.

Es ist immer der Gedanke hinter dem Gedanken, jener Gedanke,

der 'stiftende Gedanke' ist, der beherrschend wirksam wird.

Der stiftende Gedanke wird zu deiner Realität.

Deine innere Stimme ist so gesehen der Beobachter, nicht der Schöpfer deiner Realität.

Du hast die freie Wahl, mit deinem Leben zu verfahren, wie du willst.

Angst oder Liebe

In der Dualität des Lebens

Alle menschlichen Handlungen gründen sich auf tiefster Ebene auf zwei Emotionen:

Auf Angst oder auf Liebe.

In Wahrheit gibt es nur zwei Worte in der Sprache der Seele. Sie sind die beiden gegensätzlichen Pole in der großen Polarität der Welt.

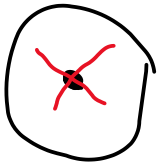
Jeder menschliche Gedanke und jede menschliche Handlung gründen sich entweder auf Liebe oder auf Angst. Es gibt keine andere menschliche Motivation, und alle anderen geistigen

Vorstellungen leiten sich aus diesen beiden ab.

Ständig schwingt das Pendel zwischen beiden Emotionen hin und her. Liebe stiftet Angst stiftet Liebe stiftet Angst...

Angst oder Liebe

In der Dualität des Lebens



... und der Grund für das Pendeln zwischen Angst und Liebe findest sich in der ersten Lüge – jeder Lüge, die wir als Wahrheit über unseren Ursprung erachten:

„Es ist alles Zufall, es gibt keinen Gott, auf Gottes Liebe ist kein Verlass, und wenn, dann nur unter bestimmten Bedingungen... „

... und somit ist letztlich das Endresultat beziehungslos und zweifelhaft.

Du ziehst dich selbst, in deinem eigenen Ursprung, in deinem Urvertrauen in

Zweifel. Du misstraust Dir selbst.

Die Liebe kann nur existieren - und sich selbst als reine Liebe erkennen, wenn ihr genaues Gegenteil ebenfalls existiert. So erschuf Gott vorsätzlich die große Polarität, das absolute Gegenteil von Liebe – alles was Liebe nicht ist-, was nun Angst genannt wird. In jedem Moment, in dem die Angst existierte, konnte die Liebe als ein Ding existieren, das zu erfahren nun möglich war.

Angst oder Liebe

In der Dualität des Lebens

Diese Erfahrung der Dualität zwischen Liebe und ihrem Gegenteil ist das, was wir Menschen in unseren verschiedenen Mythologien als die Geburt des Bösen, den Sündenfall Adams, die Rebellion Satans und so weiter bezeichnen.

So wie wir uns dazu entschieden haben, die reine

Liebe in dem Wesen verkörpert zu sehen, das wir Gott nennen, haben wir uns auch entschieden, tiefste Angst in dem Wesen personifiziert zu sehen, das wir den Teufel nennen.

Manche haben um dieses Ereignis herum ziemlich ausgeklügelte Mythologien samt Szenarien von Schlachten und Kriegen mit Heerscharen von Engeln und teuflischen Kriegern, den Kräften von Gut und Böse, des Lichts und der Finsternis aufgebaut.

Diese Mythologien waren der frühe Versuch von Menschen, ein kosmisches Ereignis zu verstehen, dessen sich die Seele zutiefst bewusst ist, aber der Verstand kaum begreifen kann.

Indem Gott aus dem Universum eine geteilte Version von sich selbst machte, brachte er, aus reiner Energie, alles hervor, was jetzt sowohl sichtbar im Physischen, als auch unsichtbar im meta-physischen existiert.

Angst oder Liebe

In der Dualität des Lebens

Jede einzelne Wahl, die wir jemals treffen, entsteht aus einer der beiden möglichen Gedanken:

Aus einem Gedanken der Liebe oder einem Gedanken der Angst.

Angst ist die Energie, die zusammenzieht, versperrt, einschränkt, wegrennt, sich versteckt, hortet, Schaden zufügt.

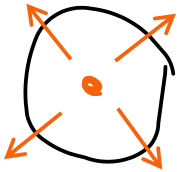
Liebe ist die Energie, die sich ausdehnt, sich öffnet, aussendet, bleibt, enthüllt, teilt, heilt.

Angst umhüllt unseren Körper mit Kleidern, Liebe gestattet uns, nackt dazustehen. Angst krallt und klammert sich an alles, was

wie haben, Liebe gibt alles fort, was wir haben. Angst hält eng an sich, Liebe hält wert und lieb. Angst reißt an sich, Liebe lässt los. Angst nagt und wurmt, Liebe besänftigt. Angst attackiert, Liebe bessert.

Jeder Gedanke, jedes Wort oder jede Tat eines Menschen gründen sich auf einer dieser beiden Emotionen. Darin haben wir keine Wahl, denn es steht uns nichts anderes zur Wahl. Aber wir haben die freie Wahl, welche der beiden wir uns aussuchen wollen.

INNERE STIMME



Wir sind gelehrt worden, in Angst und Furcht zu leben.

Die innere Stimme ist aber nicht von Angst geprägt. Und dennoch entschließen wir uns zu der Handlung, die uns die Angst eingibt, den das wurde uns beigebracht.

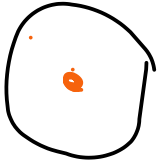
Wenn wir uns für die Handlung entscheiden, die uns die Liebe eingibt, werden wir mehr als nur überleben, als nur gewinnen, als nur Erfolg haben. Dann werden wir in ganzer Herrlichkeit erfahren, wer wir wirklich sind und wer wir sein können. Kein Traum.

Unsere innere Stimme ist das erste Instrument, der Radar, der uns hilft, den Kurs zu setzen, das Schiff zu segeln, die uns auf unserer Reise anleitet, wenn wir es nur zulassen.

Es ist die Stimme, die uns in diesem Moment sagt, ob die Worte, die wir lesen, Worte der Liebe oder Worte der Angst sind.

Verachten wir uns selbst, so verachten wir auch die innere Stimme und laufen neben uns selbst her. Unsere Mitte, unser Bezug verschiebt sich nach außen.

DIE SEELE

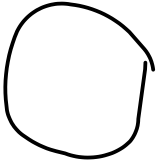


Die Seele – deine Seele- weiß zu jeder Zeit alles, was es zu wissen gibt.

Doch dieses Wissen reicht nicht aus. Die Seele strebt nach der Erfahrung.

Die Seele möchte ihren großartigsten Begriff von sich selbst, ihre Träume, in ihre großartigste Erfahrung verwandeln. Solange der Begriff, diese Idee nicht zur Erfahrung wird, bleibt alles nur Spekulation.

DER MENSCH



Der Mensch weiß erst, was er kann, wenn er die Erfahrung gemacht hat, was er nicht kann.

Der Mensch weiß erst, wer er wirklich ist, indem er dem begegnet ist, was er nicht ist.

Wir Menschen definieren uns über das, was wir nicht sind.

Missachten wir daher nicht all das, was in unserer Welt als schlecht aussieht. Was will es uns sagen? Was können wir daraus lernen?

Urteilen wir also nicht über den Weg, den ein anderer geht, es ist sein

Erkenntnisweg, der für ihn bereitsteht. Es ist nicht das Wissen allein, erst die Erfahrung macht uns zu dem, der wir sind.

Evolution bedeutet:

Wissen – erfahren – sein

Alles ist dabei eins, und alles schreitet von einem zum anderen in einem endlosen Kreis voran. Sie bilden keinen Gegensatz, sondern sind Teile desselben Ganzen.

Denn jeder gegebene Umstand ist ein Geschenk und in jeder Erfahrung liegt ein Schatz verborgen.